

Die Natur des Rechts bei Gustav Radbruch

Herausgegeben von
Martin Borowski und Stanley L. Paulson

Mohr Siebeck

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
<i>Horst Dreier</i> Die Radbruchsche Formel – Erkenntnis oder Bekenntnis?	I
<i>Andreas Funke</i> Radbruchs Rechtsbegriffe, ihr neukantianischer Hintergrund und ihr staatsrechtlicher Kontext	23
<i>Marc André Wiegand</i> Ökonomie, Ideologie, Rechtsphilosophie: Zum Verhältnis von Wirtschaft und Recht bei Gustav Radbruch	53
<i>Joachim Renzikowski</i> Die Hart-Radbruch-Kontroverse – nur eine Frage der Kompetenz?	75
<i>Hubert Rottleuthner</i> Gustav Radbruch und der „Unrechtsstaat“	91
<i>Hidehiko Adachi</i> Das Recht als die Möglichkeit der Moral und der Unmoral: Das Verhältnis von Recht und Moral nach Gustav Radbruch	119
<i>Ulfrid Neumann</i> Zum Verhältnis von Rechtsgeltung und Rechtsbegriff – Wandlungen in der Rechtsphilosophie Gustav Radbruchs	129
<i>Stanley L. Paulson</i> Zur Kontinuität der nichtpositivistischen Rechtsphilosophie Gustav Radbruchs	151

Ralf Dreier

Kontinuitäten und Diskontinuitäten
in der Rechtsphilosophie Radbruchs 183

Martin Borowski

Begriff und Geltung des Rechts bei Gustav Radbruch.
Gegen die These seiner naturrechtlichen Bekehrung 229

Autorenverzeichnis 267